

# 9. DEZEMBER

## Was wir glauben



**Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Da hast du Recht!  
Das glauben auch die Dämonen, und sie zittern vor Angst!**

*Jakobus 2,19 (NL)*

Wir alle haben gewisse Vorstellungen von der Welt, in der wir leben. Unsere Lebensanschauung wird bestimmt durch das, was uns zu unserem Glück, unserer Erfüllung und unserem Erfolg notwendig erscheint. Wir leben jetzt im Glauben an das, was wir bereits erkannt haben. Das Weltsystem, in dem wir aufgewachsen sind, hat keine biblische Glaubensgrundlage in unserer Gedankenwelt geschaffen. Weil wir getrennt von Gott in diese Welt kamen, lernten wir, unser Leben unabhängig von Gott zu gestalten. Unser Leben wurde der Welt angepasst. Falls wir nicht in einem perfekten christlichen Zuhause erzogen wurden, spiegelt ein Grossteil dessen, was wir über den Glauben lernten, nicht die biblische Wahrheit wider.

Wenn Sie glauben, dass Sie nur durch Besitz glücklich werden, dann werden Sie wohl nie glücklich sein. Jesus lehrte, dass tiefe Befriedigung nie durch den Besitz von materiellen Gütern kommt: „Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden satt werden.“ (Matthäus 5,6 NGÜ). Wenn Sie glauben, dass Sie durch Ansehen oder durch eine Menge angesammelter ‚Spielzeuge‘ glücklich werden, dann geraten Sie mit den Aussagen der Bibel in Konflikt.

Gott hat einen anderen Massstab, gemäss dem wir Erfolg erreichen und messen sollen. In Josua 1,8 (NL) lesen wir: „Die Worte des Gesetzes sollen immer in deinem Mund sein. Denke Tag und Nacht über das Gesetz nach, damit du allem, was darin geschrieben steht, Folge leisten kannst, denn nur dann wirst du erfolgreich sein.“ Es kann nicht sein, dass wir unsere eigenen Definitionen von Erfolg und Erfüllung erstellen oder entscheiden, was wir glauben wollen. Der Glaube muss eine Ausrichtung, einen Grund haben und für uns Christen ist dieser Grund Gott und sein Wort.

Der einzige Unterschied zwischen christlichem und nichtchristlichem Glauben liegt im Inhalt oder Objekt unseres Glaubens. Falls wir die Einstellung vertreten, dass wir erhalten werden, was wir uns wünschen, wenn wir es nur von ganzem Herzen glauben, dann beruht dieser Glaube auf egoistischen Wünschen. Er entsteht in unserem Innersten und ist von unserer eigenen Definition des Glaubens abhängig. Er ist eine Art religiöse Selbsthypnose. Ähnlich wie ein Christ, der sagt: „Ich kenne die Bibel nicht, aber ich glaube.“ Für diese Person ist der Glaube ein Ersatz für Wissen und eine Ersatzleistung für Dummheit.



**Herr, ich entscheide mich zu glauben, dass Du die Quelle bist für alles, was ich im Leben brauche. Ich setze meinen Glauben allein auf Dich.**

